

Beiträge zur Geschichte der nationalsozialistischen Verfolgung

Die Schriftenreihe „Beiträge zur Geschichte der nationalsozialistischen Verfolgung“ wird seit 2020 von der „Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen“ in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der KZ-Gedenkstätten in der Bundesrepublik Deutschland herausgegeben. Sie bündelt bundesweite wissenschaftliche Forschung zur Verfolgungsgeschichte im Nationalsozialismus und deren Rezeption. Zudem diskutiert sie Kontinuitäten und gesellschaftliche Nachwirkungen der NS-Verbrechen.

Die Zeitschrift erscheint jährlich im Wallstein Verlag.

Eine Fachredaktion, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gedenkstätten Bergen-Belsen, Neuengamme und Sandbostel, der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora sowie der Universitäten Berlin, Heidelberg, Jena und Köln angehören, sichert die Qualität der Zeitschrift.

Die Hefte können online über den Shop der KZ-Gedenkstätte Neuengamme bestellt werden, siehe <https://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/service/shop/produkte/>.



Heft 1: Zwischen Verfolgung und „Volksgemeinschaft“. Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus (2020)

Im ersten Heft der Zeitschriftenreihe wird untersucht, wie Ausgrenzung und Verfolgung, Praktiken der Vergemeinschaftung und individuelle Handlungsweisen das Leben von Kindern und Jugendlichen im Nationalsozialismus geprägt haben. Wie wirkten sich Integration und Repression in Schule und Hitlerjugend aus? Welche Kinder und Jugendlichen wurden mit welchen Mitteln verfolgt? Wie sahen die Überlebensbedingungen verfolgter Minderjähriger in Lagern und anderen Haftstätten aus, etwa im KZ Bergen-Belsen? Welche Spezifika, auch erfahrungsgeschichtlich, hatte die Verfolgung von Kindern und Jugendlichen gegenüber der von Erwachsenen?



Heft 2: Religiöse Praxis in Konzentrationslagern und anderen NS-Haftstätten (2021)

In diesem Heft wird ein differenzierterer Blick auf das religiöse Handeln und seine Bedeutung für die Häftlinge in den Konzentrationslagern und anderen NS-Haftstätten geworfen. So werden die Handlungsspielräume für die religiöse Praxis jüdischer wie christlicher Häftlinge in Konzentrations- und Kriegsgefangenenlagern sowie Gefängnissen ausgelotet und es wird der Frage nachgegangen, wie die Lebensbedingungen in diesen Lagern religiöses Handeln prägten und veränderten. Darüber hinaus werden Formen religiös motivierter Gefangenenfürsorge dargestellt und analysiert. Weitere Aufsätze widmen sich rezeptionsgeschichtlichen Fragestellungen.

